

Vorbereitung der Aktivtagung in den Betrieben orientiert. So war es zum Teil auch hier. Die Parteileitung vernachlässigte die Kontrolle über die Vorbereitung im Apparat der WB selbst und ließ zu, daß keine Konzeption über die schnelle Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes bei kompletten Chemieanlagen ausgearbeitet wurde. Mit Recht gab es darum eine kräftige Kritik an der Arbeit des Generaldirektors und des Technischen Direktors der WB. Das ist eine Lehre für alle. Die Parteileitungen müssen bei der Ausarbeitung der Konzeption darauf achten, daß die Vorbereitung in der WB genauso gründlich geschieht wie in den Betrieben.

Die ganze Last der Vorbereitungsarbeit in den Betrieben des Industriezweiges allein dem Parteiorganisator aufzubürden muß zwangsläufig zu solchen Pannen führen. Beratungen mit Jugendlichen, mit Frauen, mit jungen Angehörigen der Intelligenz, mit Wissenschaftlern bestimmter Erzeugnisgruppen, mit Partei- oder Werkleitungen zurückgebliebener Betriebe, mit sozialistischen Arbeiter- und Forschungsgemeinschaften oder mit Brigaden der sozialistischen Arbeit können auch durch Parteileitungsmitglieder oder durch leitende Wirtschaftsfunktionäre der WB durchgeführt werden. Der Parteiorganisator des ZK muß den Kopf freibehalten, eine gute Übersicht über die Vorbereitung der Aktivtagung haben und sichern, daß entsprechend den zu behandelnden Problemen eine gründliche Vorbereitung sowohl in der WB als auch in den Betrieben und auf den Baustellen erfolgt.

Zur Vorbereitung der Parteiaktivtagung führte die Parteileitung der WB mit der Parteileitung der Großbaustelle des Erdölverarbeitungswerkes Schwedt eine gemeinsame Beratung durch. Diese war für beide Parteileitungen sehr nützlich. Die Genossen kamen zu gemeinsam erarbeiteten Schlußfolgerungen für die Verbesserung der Arbeit auf der Baustelle, für die Sicherung einer einheitlichen wissenschaftlichen Leitung dieser Großbaustelle, zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und Verkürzung der Lieferfristen und Montagezeiten, um den Anfahrtermin der 1. Ausbaustufe zum

1. April 1964 zu sichern. Darüber zu sprechen war notwendig, denn zum Zeitpunkt der Beratung gab es in der Lieferung und Montage erhebliche Planrückstände.

### **Auch mit der Jugend beraten**

Eine Beratung mit Jugendlichen des Industriezweiges, die der Parteiorganisator und der Generaldirektor Mitte Dezember 1963 durchführten, war für beide Seiten besonders interessant. Einmal lernten der Parteiorganisator und der Generaldirektor die Probleme der Jugendlichen kennen und konnten sich ein Bild machen, wie in den Betrieben des Industriezweiges mit der Jugend gearbeitet wird. Andererseits bekamen die Jugendlichen einen Überblick über die im Industriezweig und in ihren Betrieben zu lösenden Aufgaben. Über vierzig junge Arbeiter und Arbeiterinnen, jugendliche Angehörige der Intelligenz sowie einige Technische Leiter, Direktoren der Betriebsberufsschulen, Lehrmeister und Lehrausbilder nahmen an der Beratung teil. Die Jugendlichen zeigten an einer Reihe von Beispielen, wie sie, angeregt durch das Jugendkommuniqué, in der Produktion mithelfen, die Aufgaben zu lösen.

Diese Beratung offenbarte aber auch, wie mangelhaft in einigen Betrieben mit den Jugendlichen gearbeitet wird und daß einige Parteiorganisationen das Jugendkommuniqué nur oberflächlich ausgewertet haben. Ich möchte sogar so weit gehen und sagen, daß solche Beratungen das wirkliche politisch-ideologische Niveau der Parteiarbeit in den einzelnen Betrieben offenbarten. Die Teilnehmer der Beratung kritisierten die Arbeit einiger Partei- und Werkleitungen, wie z. B. des VEB Maschinen- und Apparatebau Grimma und der Maschinenfabrik Halle, die sich wenig um die Jugend kümmern. Jede Vernachlässigung der Arbeit mit den Jugendlichen widerspricht den Beschlüssen der Partei.

Eine Parteiorganisation, die richtig mit den Jugendlichen arbeitet, hat auch Erfolge. Dazu gehört zum Beispiel die Betriebsparteiorganisation des VEB Maschinen- und Apparatebau Staßfurt. Die